



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich
halte vnd tractire

Hesselbach, Johann

Aschaffenburgk, 1622

VII. Die Behelff/ mit welchen die Engelländische Caluinisten auß der
heiligen Schrifft erweisen wollen/ daß der König in Engellandt die
Oberhandt in der Kirchen in Engellandt vber alle Bischoff vnd ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)

an seiner Stirnen für den Priestern im Haus
des Herrn für dem Raubhater da hören wir
das der König Ditas mit Aufas gestraft worden/
als er sich des priestlichen Amtes vnd Gewalts
angemasset. Demnach der König Josaphat das
Volk wiederumb bracht in der Forcht Gottes
vnd alles wiederumb reformirte vnd in eine gute
Ordnung brachte/sprach er: Amarias der Prie-
ster sol der oberst vber euch sein in alle Sach-
en des Herrn. So soll Sababias der Sohn
Jimael Fürst sein im Haus Juda in allen
Sachen des Königs.

2. Paralip. 9

Einredt.

Die Lutheraner aber wollen ihre falsche Mey-
nung also stücken/sie sprechen die König im alten
Testament als David Salomon vnd andere het-
ten sich oft in Religions vnd geistliche Sachen ge-
legt/su dem sey auch den Königen vnd Fürsten an-
befohlen/das sie das Gesag Gottes bewaren sollen/
derhalben müssen sie Sorg für die Kirche Gottes
haben vnd tragen / sinemah! der heilige Apostel
Paulus von der weltlichen Obrigkeit sagt: Dann
sie tregt das Schwere nicht vergebens/son-
dern ist Gottes Diener vnd ein Recher zur
Straff vber den der böses thut.

Rom. 11. 4

Die König in dem alten Testament haben sich
offt in Glaubens Sachen eingemischt anders nit
als Diener welche die hülfliche Hand den Prie-
stern gebotten haben/sonsten aber müssen alle strei-
tunge Glaubens vnd geistliche Sachen von den
Priestern gericht vnd erörtert werden / dieselbige
gingen die weltliche Fürsten nichts an / wie im
fünfften Buch Moyses zu sehen: die Priester haben
nur als Diener Gottes vnd seiner Kirchen etliche
geistliche Sachen gebotten / auch Gottesfierung
vnd andere Sünde verboten / wie auch noch bey
vns Catholischen geschicht. Das war auch in dem
alten Testament / das etliche ungleich Priester vnd
König waren/darvon oben gesagt worden/vnd
dieselbigen mochten priestliche ämpter verrichten/
die ändern aber dürfften dafelbig nit thun / wie an
dem Dita zu sehen ist: die König waren Hüter/vnd
Verwahrer des Gesag Gottes aber keine Aufleger/
vnd können mit ihren offnen Mandaten Gottes-
fierung/Kirchenraub / Kezerey vnd andere Sün-
de öffentlich verbieten / hingegen aber sollen sie
von den Bischöffen lernen. Dafelbige haben ge-

Deut 17. 8

thon Keyser Constantinus/Valentinianus/Grä-
tianus/Theodosius/Martianus / vnd andere.

In den Sachen welche Leib vnd Leben antraff-
en/musste man sich in dem alten Testament an dem
Urtheil des Hohenpriesters ersetzten lassen/man
dürffte von dem Hohenpriester an den König nicht
appelliren / wann aber der König vber den Hohen-
priester gewesen / hette man von dem Hohen-
priester an den König appelliren mögen. Hirvon ist zu
sehen das 17. Capitel des fünfften Buch Moyses.
Vnd hat Gott den Hohenpriester zum obersten
Richter in den streitigen Sachen wegen des Ge-
sag gesehen. Der Prophet Aggeus spricht also:
Frag die Priester vmb das Gesag. Er sagt nit
frag die König vmb das Gesag. Vnd bey dem
Propheet Malachia sagt Gott: Des Priesters
Lefzen sollendie Kunst behalten das man
von keinem Munde das Gesag erfodere / er
sagt des Priesters Lefzen / vnd sagt nicht des Kö-
nigs oder des Fürsten Lefzen sollen die Kunst be-
halten. Die Ursachen aber derenwegen des Prie-
sters Lefzen die Kunst behalten sollet/seyt der Pro-
phet hinzu vnd spricht: Dann er ist ein Eng. I
des Herrn Debaoth / die Priester seyndt Got-
ten vnd Aufleger des Willens Gottes / derhalben
müssen die König die Priester fragen was zu thun
sey/im vierten Buch Moyses steht also: Ist etwas
zutun so soll der Priester Eleazar für ihnen
den Herrn Rathfragen/nach deselbigen
Wort soll auß vnd einziehen beyde er vnd
alle Kinder Israel mit ihm vnd die ganze
Gemein.

Aggei. 2. 12

Malachi. 2. 7

Nüm. 27. 12

Der Herr aber redet mit Aaron vñ sprach
du vñ deine Söhne mit dir solt keinen Wein
noch stark Getränck / die truncken mögen
machen/ertrinken/wen ihr in die heilige Wo-
nung des Zeugnis gehet / auff das ihr nicht
sterbe/das sey ein ewig Gebot mit allen ewre
nach kommen / auff das ihr ein Wissen habe
zu vnterscheiden was heilig vnd vnheilig/was
vntrein vnd rein ist / vnd das ihr die Kinder
Israel lehret alle Rechte die ich zu ihnen ge-
redt habe durch Moses. Da hören wir das die
Priester vnterscheiden sollen zwischen dem reinen
vnd vntreinen / vnd das Gesag Gottes lehren vnd
auflegen sollen.

Leuit 10. 8

Am Fest des H. Apostels Bartholomei / Die 7. Sermon:

In dieser Predig werden die Behelf / mit welchen die Engelländische Caluimisten auß
der heiligen Schrift erweisen wollen / das der König in Engelland die
Oberhandt in der Kirchen in Engelland vber alle Bischoff
vnd geistlichen habe/angezogen vnd abgeleuet.

Über die Wort.

Sondern der grösste vnter euch soll sein wie der kleinste vnd der vornembste wie der Diener.
Luc. 22. cap. vers. 26.

In Engelland müssen die Cal-
uimisten den König/ es sey nun
gleich ein Mann oder Frau ja
wann es auch ein kleines Kind
oder ein Wißgeburt were / für
ein Haupt der Kirchen Christi
erkennen vñ annehmen: die Cal-
uimisten wollen vns Catholischen darmit verpö-
ten/das auff ein Zeit ein Weib soll Paps gewesen
sein/welche ein Huer gewesen sie aber die Caluimi-

sten in Engelland müssen den König oder König-
in dafelbst / er oder sie sey gleich ein Huer oder ein
Bub / trum oder gerade/töricht oder wigig/für ein
Haupt halten / ja alle Dienerhonen müssen dar-
auff angeloben vnd schwören/das sie den König in
Engelland für ein Haupt der Kirchen Christi er-
kennen / welcher Macht habe Bischoff anzusetzen
vnd abzusetzen. Ja die Caluimisten lehren vnd sage-
en / ein jglicher König vnd Fürst sey oberster Bi-
schoff vnd Paps in seinem Lande / vnd also were
der

der Türck vnd andere vnglanbigen Herren auch Bischoff vnd Paps in ihren Ländern / derhalben weren ihre Vnuerbunden schuldig zu halten was sie ihnen in geistlichen Sachen anbefelen würden.

Damit aber nuhn die Caluinisten nicht für albere Gesellen angesehen würden / als vntersehen sie sich ihre Sachen auß der heiligen Schrift zu erweisen/welche Erweisung ich in dieser Predig anziehen vnd ablenen will/ Gott wolle daz zu sein Genadt verleyhen/ Amen.

1. Cäted

Erstlichen wollen die Caluinisten ihren falschen Bohn/das nemlich der König in Engelland Herr vnd Haupt der Kirchen Christi daselbst nechst nach Gott sey/also beschönen / sie sprechen: Der König Josaphat habe Leuten vnd Priester angeordnet: dann also lesen wir im andern Buch der Königen Chronick: Auch bestellte Josaphat zu Jerusalem auß den Leuten vnd Priestern vnd auß den obersten der Heuser vnter Israel ober das Gerichte des Herren vnd ober die Sachen/ vnd ließ sie zu Jerusalem wohnen vnd gebot ihnen vnd sprach: thut also in der Forcht des Herren treulich vnd mit volkommnen Herzen in allen Sachen die zu euch kommen von ewren Brüdern die in ihren Stetten wohnen / zwischen Geschlecht vnd Geschlecht / zwischen Gesag vnd Gebot zwischen Sitten vnd rechten sollet ihr sie vnterrichten / das sie sich nicht versündigen an dem Herrn vnd ein Dorn ober euch vnd ewere Brüder komme / thut also so werdet ihr euch nicht versündigen.

Antwort

Antwort diese Wort seyndt vielmehr wieder die Caluinisten / dann sie melden / das der König Josaphat nicht allein weltliche Personen zu Regenten vnd Richtern ober das Volck bestellt habe/ sondern er habe auch geistliche Personen daz zu gebraucht/ vnd lehren doch die Caluinisten es könne einer nicht zugleich ein geistlicher Bischoff vnd ein weltlicher Fürst vnd Regent sein.

Der Text meldet auch nicht/das der König Josaphat Priester angeordnet vnd gewiehen hatt/ dann das gebühret ihm nicht/er fonte es auch nicht sondern er hatt diejenige / welche vorhin zu Priestern gewiehen worden / zu ämptern vnd diensten gebraucht vnd bestellet/ welche mussten das Gerichte des Herrn zu Jerusalem halten/ dann dem König vnd seinen Beampten gebühret nicht in geistlichen Sachen zu richten vnd zu vertheilen / desgleichen hatte er auch gewisse auß den Priestern bestellet/ welche in den andern Stätten das Volck lehrten. Wie im andern Buch der Königen Chronick zu sehen ist.

2. Paralip.
17.7

Die Priester in dem alten Testament wurden erstlichen zu dem Priesterthumb erwelet: nun wurden aber nicht zu Priestern angenommen diejenige/welche der König erwelet/ sondern diejenige welche GOTT daz zu erwelet hatte/ nemlich den Stam Leui. Zum andern mussten die Priester gewiehen werden/ vnd daselbige thet allein der Hohepriester nemlich der Aaron vnd seine Nachfahren. Zum dritten wurden die Priester gebraucht vnd eingeführt/ vnd daselbige theten die König vnd die weltliche Regenten/ also kan auch noch zur Zeit der König in Engelland Jesuiter Mönch vnd Catholische Bischoff vnd Apt/ welche ordentlich gewiehen seyndt/ in seinem Landt brauchen vnd einführen.

Zum andern suchen die Caluinisten diese Aufsuche/ sie sagen: Diejenige/welche die Mißbräuch in der Kirchen abschaffen/ dieselbigen haben die Oberhand in der Kirchen Christi / nuhn haben aber die König im alten Testament die Mißbräuch in der Kirchen abgeschafft / Ergo hetten sie die Oberhand in der Kirchen Christi gehabt/ das aber nun die König im alten Testament die Mißbräuch in der Kirchen abgeschafft das wollen sie erstlich erweisen mit diesen Worten: Vnd der König zog hin mit allen seinen Männern auß Jerusalem wieder die Jebusiter die im Land wohneten. Sie aber sprachen zu David du solt nicht herein kommen du nemeßt dann die blinden vnd lammen hinweg. Sie meineten aber das David nicht würde dahinein kommen. Zum andern wollen sie daselbige mit anderer Könige exempel erweisen/welchen von desenwegen in der heiligen Schrift für vbel außgelegt wurde / das sie die Höben mit hinweg gethon haben / nuhn würde es ihnen aber nicht zum vnbesseren geben werden wann es ihres Ampts nit were / das sie die Höben hinweg thun müßten.

Antwort es ist ein anders vertheilen oder schiffen/welches Irthumb vnd Mißbräuch seyn/ wiederumb ist ein anders die Mißbräuch / wann man gewis weis/das es Mißbräuch seyndt / abschaffen vnd aufheben. Der Hohepriester in dem alten Testament Ampt war / das sie vertheilen vnd erkennen mußten / welches Mißbräuch waren/ gleich wie es noch zur zeit vnser allerheiligsten Vatters des Paps Ampt ist/ das er erkennen vnd vertheilen muß / welches Mißbräuch vnd Irthumb seyndt: der König im alten Testament Ampt aber war/ das sie die Mißbräuch im Landt müssen abschaffen/ gleich wie es noch zur zeit eines jglichen Fürsten vnd Herrn Ampt erfordert / das er die Mißbräuch in seiner Herrschafft vnd Landtschafft / ja eines jglichen Hausherrn Ampt ist/ das er die Mißbräuch in seinem Haus vnd vnter seinem Gesindt abschaffe: Von geistlichen Sachen/ ob nemlich für die abgestorbenen zu bitten / ob ein Segewer / ob die verstorbenen Heiligen vnter Fürbit anzuruffen/ ob man sich am Freytag vnd Sambstag vom Fleisch essen solle enthalt vnd dergleichen darvon soll niemandt vertheilen als vnser heiligster Vatter der Römische Bischoff vnd Paps vnd seine Bischoff / es gehet die weltliche Fürsten nichts an. Wann aber darvon geurtheilet vnd geschlossen ist / so kan ein jglicher Fürst in seinem Landt daz zu beholffen sein/ das demselbigen nachgelebet vnd gehalten werde. Also hatt Gott für gut angesehen / vnd durch die Propheten dem Volck ansagen lassen / das sie nicht solten an die Heyden heyrathen / vnd mußte auch ein jglicher Haushatter daran sein / das solches also gehalten würde / es war aber derenwegen ein Haushatter nicht mehr als Gott oder als die Propheten.

Es wardt aber in dem alten Testament den Königen vnd nicht den Priestern zum vnbesseren gebietet vnd außgelegt / das die Höben nit abgethon worden/ von desenwegen weil das jüdisch Volck also halsstörig war/ das es die Warnung vnter dem Propheten vnd Priester nichts achteten / vnd mußten allein durch die Könige Mandaten vnd Befelch darvon abgehalten werden/wann nuhn die König in solchem ihrem Amptefahrlässig waren / verwieß es ihnen Gott durch die

Propheeten. Nuhn will ich auch ewer Lieb den Mißbrauch auff den Höben zu opffern. Item wie der König Daudt hatt sollen die blinden vnd lamet hinweg nemen / ercleren.

Was aber nun das opffern auff den Höben anlangt thut / so soll man wissen / das von dem Aufzug der Kinder Israel auß Egypten 480. Jahr seynde verschieen / bisz der König Salomon den Tempel zu Jerusalem erbauer hatt / dann im dritten Buch der König sehet also: Im vierhundert vnd achtzigsten Jahr nach dem Aufzug der Kinder Israel auß Egyptenlandt im vierten Jahr des Königreichs Salomonis vber Israel im Monat Siff (April) das ist der ander Monat / war das Haus dem H. Ern angefangen zu bauen.

Wiederumb soll man das wissen das in der Zeit zwische der Erbauung des Tempels Salomonis vnd des Aufzugs der Kinder Israel auß Egypten die Isracliten an keinem andern Ort opffern dürfften als nur an dem Ort da der Tabernacul des Bundes sampt der Archen war / wie im dritten Buch Moses zu sehen. Nun blieb aber der Tabernacul des Bundes sampt der Archen nit allweg an einem Ort / dan die 40. Jahr welche die Kinder Israel in der Wüsten umgezogen seynde haben sie den Tabernacul auch mit ihnen umgezogen: nach dem sie aber in das gelobte Landt gezogen seynde vnd daselbige rühig ingehabt / ist der Tabernacul des Bundes in Silo auffgeschlagen worden: dan in dem Buch Josue sehet also: Vnd es versamlete sich die ganze Gemein der Kinder Israel gen Silo / vnd richteten daselbst auff die H. Wohnung des Zeugnis vnd das Landt war ihnen vnterworffen. Danach ist die Arche besondert vnd widerumb der Tabernacul besondert von einem Ort zu dem andern geführt worden. Die Arche ist an den Ortbracht worden / da die Kinder Israel von den Philistern mit Krieg vberwunden seynde in dem letzten Jahr des Priesters Heli / dann damals ist sie ihneu von den Philistern genommen. 1. Reg. 4. ca. v. 11. vnd gen Hor geführt worden. 1. Reg. 5. c. v. 1. vnd ist in dem Landt der Philister sieben Monat blieben. 1. Reg. 6. ca. v. 1. Darnach ist sie gen Bethemes zu ruff gefandt worden. 1. Reg. 6. c. v. 12. Nachmals gen Cariath Jarim. 1. Reg. 7. ca. v. 1. daselbst ist sie nuhn blieben bisz so lang Daudt sie demnach dz Reich vber Juda vnd Israel besetzt worden / von Cariath Jarim holere. 1. Paral. 13. ca. v. 6. vnd ist blieben in dem Haus Obbedoms drey Monat. 1. Paralip. 15. ca. v. 25.

Aber der Tabernacul wardt von Silo (man weiß aber die Zeit nit eigentlich / wann es geschehen ist) in die Priesterliche Statt gen Nobt bracht / vnd war daselbst bisz so lang der Daudt für dem König Saul stüchtig war. 1. Reg. 21. c. v. 1. Darnach ist er gen Gabaon kommen in ein Statt welche dem Stam Benjamin zuständig ist. 1. Paralip. 21. cap. vers. 29. Daselbst ist sie nuhn blieben bisz so lang sie von dem Salomon in den Tempel bracht worden ist. 3. Reg. 8. c. v. 4.

Zum dritten soll man das hirsby wissen / das von der Zeit an da der Tempel Salomonis aufgebauer worden / man an keinem andern Ort als in dem Tempel opffern dürffte / dann im fünften Buch Moses sehet also: Für dich das du nicht deine Brandopffer opfferst an allen Orten

die du siehest: item / wan du ins Landt komst / das dir der H. Er dein Gott zum Erb geben wird / vnd nimbste ein vñ wonest darinnen / so soltu nemē allerley erst Frucht des Landt / die auß der Erden kommen / die der H. Er dein Gott dir gibt vnd solt sie in einē Korb legen / vnd hingeben an dz Orth / das der H. Er dein Gott erwelen wird / das sein Name daselbst sol angeruffen werden: doch wardt auß sonderlicher dispensation vnd Zulassung Gottes auch anders wo als in dem Tabernacul oder in dem Tempel Gottes geopffert. Also hat der Samuel in Ramatha vnd in Galgalis geopffert. 1. Reg. 7. c. v. 17. & c. 11. v. 14. Daudt hat in der Tennen Orman des Jebusiters geopffert. 1. Paral. 21. c. v. 6. Der Prophet Elias auff dem Carmelberg. 3. Reg. 18. c. v. 19. Auß diesen jrsbeisagen hatt man gnuungsam zu verstehen das man nit macht gehabt auß den Höben zu opffern vnd zu reuchern / da der Tabernacul des Bundes nit gewesen. wan nun einer auß den Höben geopffert oder gereuchert hat / da der Tabernacul des Bundes nit gewesen / hatt es Gott ihnen zum vnbestn in der H. Schrift deuten lassen. In dem dritten Buch Moses sehet also: Salomon aber hat den H. Ern lieb / vñ wandlet in den gebotē seines Vatters Daudts ohn das er auß den Höben opffert vñ reuchert. Item / Josaphat dz dem H. Ern wol gefiel. Doch thet er die Höben nit hinweg / vnd dz Volck opffert vnd reuchert noch auß den Höben. Dis muß man verstehen von den Höben da der Tabernacul des Bundes nit war / wo aber der Tabernacul des Bundes war daselbst mochte man reuchern: dan also sehet in dem 3. Buch der Königen: Vnd der König ging hin gen Gabaon daselbst zu opfern / dan dz war ein herrliche Höhe. Die Höhe zu Gabaon wirdt gelobte für den andern Höben / weil daselbst war der Tabernacul welchen der Prophet Moses gemacht hatte / dan in dem erste Buch der Königen Chronick lesen wir also: Dann die Wohnung (oder Tabernacul) des H. Erns die Moses in der Wüsten gemacht hat / vnd der Brandopffers Altar war zu der Zeit in der Höhe zu Gabaon. Item / vnd gieng mit der ganzen Gemein zu der Höhe die zu Gabaon war / dann daselbst war die H. Wohnung des Bundes Gottes die Moses der Knecht des H. Erns gemacht hatt in der Wüsten. Das soll man auch hirsby wissen / das zween Tabernacul gewesen seyn / den einen hatt Moses in der Wüsten gemacht / den andern hatt der Daudt machen lassen / darvon lesen wir also: Die Arch Gottes hatt Daudt herauff bracht von Cariath Jarim dahin er ihr bereitet hatt / da hatt er ihr eine Wohnung auffgeschlagen zu Jerusalem. Item / darumb flohe Joab in die halige Wohnung (oder Tabernacul) des H. Erns vnd setzete die Hörner des Altars.

Dis kan vnd soll man ja nicht verstehen von dem Tabernacul oder von der Wohnung / welchen der Prophet Moses gebauer hatte / dann derselbige war damals in Gabaon / wie droben gesagt.

Was aber die Jebusiter dardurch gemeinet vnd verstanden haben in dem sie zu Daudt gesaget: Du solt nicht herein kommen / du newest dann die Blinden vnd Lamet hinweg / darvon seynde viele vnd mancherley vngleiche Meynung. Ertliche

1. Reg. 6. 1

Leuit 17. 4

Josue 18. 1

1. Reg. 4. 3

1. Paral. 13. 6

1. Reg. 21. 1

Deut 12. 1

Deut. 1. 6. 1

1. Reg. 1. 16

1. Reg. 22. 43

1. Reg. 9. 4

1. Paral. 11. 29

1. Paral. 1. 3

1. Reg. 4. 18

1. Reg. 5. 6

Eitliche wollen es seyen Bitter gewesen/welche die Zebusier dem Dauid zum Sport auff die Mau- ren gesetzt haben/darmit anzu deuten / daß Dauid die Stadt nicht erobern vnd einnehmen werde / ob gleich lauter Bitter/das ist/leurdie sich nicht weh- ren / auff den Mauren stünden.

Anderer wollen es seyen rechte blinde vnd lamert gewesen/welche die Zebusier dem Dauid zu einem Sport auff die Mauren gesetzt haben / gleich als dürffte die Stadt keiner anderer Leut Hülff zu Er- halten der Stadt wieder das Kriegsvolk Da- nides / and diß ist die rechte vnd ware Deutung/ welche auch Josephus vnd Theodorus hatt.

Derogleichen ist auch geschehen in vnd bey der Belegung der Stadt Tyro / Dann als dieselbige auch gahr fest war / haben die Bürger Hygmeos/ das ist/kein Zwerglein auff die Statmauren ge- stellt/darmit anzudeuten daß die Stadt fest anung vnd daß sie keiner daffterer Leut Hülff zu Erhal- tung der Stadt bedürffig / daruon auch der Pro- phet Ezechiel redet.

Auß diesem ist besägtem erscheinert nuhn / daß die Caluinisten auß den Worten der Zebusier nit erweisen können / daß der König Dauid die Mißbräuch / ohne Bötwissen vnd gutheissen der Priester in der Kirche Gottes abzuschaffen Möge vnd macht gehabt vnd daß also auch der König in Engelland das Haupte der Kirchen Christi das selbst sey.

3. Einred
1 Paralip. 11:
12
2. Reg. 6. 14

Zum 3. bringen die Caluinisten diese tale vnd lame außredt für/sie sprechen: Der König Dauid habe die Arch des Herrn an ihren gehörigen Ort geführt.

Ablenig
1. Reg. 6. 5

Darauff antwort ich daß nicht allein der König Dauid für der Archen hergange/ sondern es seynd auch die Dschen dar für hergangen vnd das ander Volck/dann also stehet in dem andern Buch der Königen: Aber Dauid vnd das ganze Hauß Israel spieleten für dem Herrn her mit allerley Seitenpiel von allerley Holz / mit Säckpfeffen vnd Psalteren / vnd Trummen / vnd Schellen / vnd Cymbeln / vnd Dauid sampte dem ganzen Israel führten die Arch- en des Herrn herauff mit Freuden vnd Trommeten vnd Posaunen / doch dürffte Da- uid vnd das ander Volck die Arche des Bundes nicht anrühren.

1. Reg. 6. 5
Verf. 16

Wann nuhn die jenigen welche die Arche Got- tes begleitet haben / vnd vor der Archen Gottes hingangen seynd / Oberhäupter in der Kirchen Gottes gewesen weren / so were nicht allein Dauid sondern es were auch das ander Volck Oberhaupt in der Kirchen Christi gewesen.

4 Einred
1 Paralip.
28. 6
2. Paralip.
6. 10

Zum 4. argumentiren die Caluinisten also wie- der vns Catholischen: Welcher ein Tempel bauet vnd denselbigen einweyhet / derselbige habe die Oberhand in der Kirchen Christi: nun hatt aber der weyse König Salomon einen Tempel gebauet vnd denselbigen eingeweyhet. Es go ist er das Ober- haupt in seinem Königreich der Kirchen Christi gewesen.

Antwort einweyhen heist nicht allein so viel als den Actum der Einweyhung verrichten / vnd also weyhen die Bischöff wie dann auch die andern Bischöff die Kirchen vnd Capellen / sondern ein- weyhen heist auch so viel als etwas zu dem Dienst Gottes hergeben vnd einweyhen lassen also vnd auff diese Weis hatt der Salomon den Tempel

Gottes eingeweyhet: der weyse König Salomon hatt den Actum vnd das priesterliche Ampt nicht verrichtet / es ist bey dieser Einweyhung gewesen erstlich der König Salomon / zum andern die Pri- ster / zum 3. das Volck vnd was eines jglichen ver- richtung gewesen / das melde auch der Text. Der König Salomon hatt für den Altar des Herrn gereten / seine Hände außgebreitet vnd gebetet / daß Gott die jenigen / welche in demselbigen Tem- pel beten würden erhören wolte / die Priester aber haben die Arche die Geschir vnd den Tabernackel in den Tempel bracht vnd die Dpffer verrichtet / das Volck aber ist darbey gestanden vnd hatt Gott gedancket vnd sich höhlich gefreuet / da sin- den wir nit daß der Salomon gleich als ein Ober- haupt vnd Herr der Kirchen Gottes sich erzeigt hatt / er hatt wohl in dem Tempel das Wort selbst gehton / vnd öffentlich angezeigt / warum vnd zu was Ende er den herrlichen Bau des Tempels ge- thon habe / aber daselbige bette auch von einem sei- ner Diener geschehen können / vnd were dennoch derselbige nit das Oberhaupt in der Kirchen Chri- sti gewesen.

Zum 5. wollen die Caluinisten darmit beweisen / daß der König in Engelland Gewalt vnd Macht habe die Bischöff abzusetzen vnd seines gefallens zum Bischöfftlichen Ampt anzusetzen / welchen er will vnd er also das Haupte der Kirchen in Engelland sey / weil der König Salomon den Höch- sten priester Abiathar abgesetzt / vnd an sein Statt den Sadoth gesetzt.

Antwort: diß ist der Caluinisten stärckste vnd best- keste Beweis / daß der König in Engelland das Oberhaupt in der Kirchen in Engelland sey / aber sie besehen doch nicht darmit. Dann die Calui- nisten können in Ewigkeit nit beweisen daß der Sa- lomon den Höchsten priester Abiathar auß Köni- glichem Gewalt abgesetzt habe / dann dieselbige Ge- walt hatte der König nicht / vnd lehren vnd schrei- ben vornehm lehrer / daß ihn der König nicht auß Königlichem / sondern auß Prophetischem Ge- walt abgesetzt habe / vnd hatt noch darzu daß selbige nicht auß ordentlichem Gewalt / sondern auß seu- derlicher Eingebung Gottes gehton / weil es Gott also hatt haben wollen vnd diß ist zu sehen auß dem dritten Buch Moyses / da wir also lesen: Also ver- stieß Salomon den Abiathar daß er nicht mehr Priester des Herrn were / auff daß er füllet würde des Herrn Wort das er vber das Hauß Eli geredt hatt zu Silo. Diß ist all- so viel gesagt. Gott hat dem Priester Eli durch den Propheten Samuel lassen sagen / daß das Pri- sterliche Ampt solte von dem Geschlecht Eli ge- nommen werden wegen der Sünden seiner Söh- nen / damit aber dieselbige Besägung erfüllet wür- de / so hatt der König Salomon auß Gottes Ge- walt gleich als ein rechter Prophet / das Priester- thumb von dem Abiathar welcher war auß dem Geschlecht Eli genommen. Ja gesetzt daß dem gleich also were / daß der König Salomon den Abiathar auß Königlichem Gewalt abgesetzt hab- so können doch die Caluinisten nit beweisen daß er deren wegen sein Gewalt rechte gebraucht hab: der Saul hatt auch die Priester vmbgebracht er hatt aber deren wegen nicht recht daran gehton / er hatt nicht macht gehabt die König haben offe Dnig ge- thon / welche nicht rechte gewesen. Abimelech hatt siebenzig seiner Brüder vmbbringen lassen / Judit.

9. cap. vers. 5. Der König Ahab handelte auch Tyrannisch wider den Naboth / vnd ließ ihn steynigen.

Die Caluinisten sagen / der Hohenprieester Abiathar habe wieder den König Salomon grob gehandelt / von dessen wegen habe ihn der König Salomon abgesetzt. Darauf antwort ich / wen gleich dem also were / daß der Hohenprieester Abiathar wider den König Salomon grob gehandelt / so hette doch der König Salomon von deswegen nicht Macht gehabt / daß er den Abiathar abgesetzt hette / dann die König hatten nicht Macht vnd Gewalt vber die Priester im alten Testamente / dann in dem ersten Buch der Königen lesen wir also. Vnd

der König sprach zu seinen Trabanten die neben ihm stunden / wendet euch / vnd erwürget des H. Erzenpriester den ihr Handt ist auch mit David. Vnd da sie wußten / daß er flohe / haben sie mirs nicht eröffnet. Aber die Knecht des Königs wolten ihre Handt nicht an die Priester des H. Erzenlegen / sie zu erschlagen. warum wolten nun des Sauls Diener ihre Handt nicht an die Priester legen? Des Sauls Diener waren Juden / vnd wußten dero halben gar wohl / daß der König keine Gewalt vber die Priester hatte: Doeg aber / der Edomiter / wante sich / vnd erschlug die Priester. Der Doeg war ein Heydt / vnd wußte vnd versündete nit / daß die Priester vber dem König waren / von dessen wegen erschlug er sie.

Der Hohenprieester Josada hat die Königin Athalia nicht allein von der Königl. Regierung abgesetzt / sondern er hat sie vmbbringen lassen / vnd den Joas an ihr statt gesetzt / ein solche Gewalt habet die Hohenprieester in dem alten Testament gehabt / sie seynd nicht solche kahle Gesellen gewesen / gleich wie die Caluinische Wortsticker in Engelland.

Zum sechsten wollen sich die Caluinisten beschönnen mit dem Exempel des Königs Josias / von welchem wir lesen / daß er / demnach das Gesaz Gottes erfunden worden / alle Ersten in Juda vnd Jerusalem versamblet / vnd einen Bundt vor dem Herrn gemacht habe. Desgleichen hat er den Priestern / vnd der andern Ordnung geboten / daß sie solten auß dem Tempel thun alles Gezeug / daß dem Baal vnd dem Walt / vnd allem Heer des Himmels gemacht war / vnd hat auch befohlen / daß sie solten dem Herrn Opfern halten / desgleichen hat er auch alles widerumb von neuem reformiret.

Darauff antwort ich / daß in derselbigen gangen Historien / wan man sie hinden vnd fornen auß aller genauest durchsuchet / nichts zu finden / welches erweiset / daß der König Josias die Oberhandt in der Kirchen gehabt / dann erstlich lesen wir / daß der König Josias die Ersten in Juda vnd Jerusalem versamblet habe / nach dem das Buch des Mosesischen Gesetzes erfunden worden / damit es ihnen fürgelesen würde. Nun hat aber der Hohenprieester Helictas daselbige Buch gefunden / vnd es von dessen wegen zu dem König gesandt / daß er solches thun solte.

Zum andern hat der König befohlen / man solte das Gesazbuch öffentlich verlesen: die Lutherische Predicanten beschien auch ihrem anbefohlenen Parwolet / sie solten die H. Schrift fleißig lesen / vnd daselbige solten thun Weiber vnd Männ-

ner / die Predicanten seyndt aber deswegen nit Dberherren in ihren Ländern in geistlichen Sachen.

Zum 3. hat der König Josias einen Bundt vor dem Herrn gemacht / das ist / er hat Gott dem Herrn verheissen / er wolle alle Gebott halten / welche in dem Gesazbuch geschrieben seynd / welches auch ein jeglicher Mensch hat frey Mög vnd macht zu thun / vnd wolt Gott / es thees auch ein jeglicher.

Zum 4. hat auch der Josias das Volk dahin vermahnet / sie solten wandeln dem Herrn nach: dahin sol ein jeglicher Catholischer Christ seinen nachsten / die Obrigkeit / ihre Unterthorren / die Herrn vnd Frauen / ihre Diensthotten / die Eltern ihre Kinder vermahnen.

Zum 5. hat er dem Hohenprieester / vnd den andern Priestern befohlen / sie solten auß dem Tempel thun alles Gezeug / das dem Baal vnd dem Walt / vnd allem Heer des Himmels gemacht war / vnd daselbige nicht vnbillich / dann das war der Priester Ampt / der König wolte in dem Fall der Priesterschaft nicht fürgreiffen.

Zum 6. hat der König befohlen / man solte Opfern halten / es war kein Gebott des Königs / daß man Opfern halten solte / sondern es war ein Gebott Gottes / der König aber konte darauff dringen / daß dem Gebott Gottes nachgelebet wurde.

Zum 7. hat er befohlen / man solte die Religion reformiren / daran hat er gar recht gesehen / aber das Urtheil / wie sie zu reformiren / hat er den Priestern gelassen / die Execution aber der Reformation gehörte dem König zu.

Zum 8. wollen sich die Caluinisten damit stücken / daß der König Ezechias die irdene Schlange zerbrochen habe / ob gleich dieselbig auß Gottes Befehl aufgehendet worden / vnd den Heerit Christum zu vor bedeutet habe.

Der König Ezechias hatte gar recht daran ge. Abtentlich / daß er die irdene Schlange zerbrochen / dann das Volk sing an ihr zu ränchern / vñ mißbrauch / Num. 21. 8 ten sie also: Gott hatte zwar dem Moß befohlen / er solte ein irdene Schlange auffrichten / als aber das Volk dieselbige mißbrauchte / vnd Abgötterey damit triebe / hatte der König Ezechias billischen Zug / vnd Ursach sie abzuschaffen / dan Gott nit allein dem König Ezechie / sondern auch einem jeglichen anbefohlen / daß man die Abgötterey vnd die Götzenbilder abschaffen solte / da er also spricht: Sondern also solt ihr mit ihnen thun / ihre Alear sollet ihr zerreißen / ihre Seulen zerbrechen / ihre Wält abhawen / vnd ihre abgöttische Götzen mit Feuer verbrennen.

Zum 8. wollen die Caluinisten von deswegen den König in Engelland zum Haupt der Kirchen Christi haben / weil die weltliche Obrigkeit in der H. Schrift so herrliche vnd schöne Titel haben / dan erstlichen werden sie Kinder des allerhöchsten. zum andern werden sie Götter: zum 3. werden sie auff dem Thron Gottes sigente: zum 4. werden sie gesalbten des Herrn: zum 5. Diener Gottes: zum 6. Engel Gottes: zum 7. Männer nach dem Heren Gottes: zum 8. Liechtere Israel: zum 9. Ernter der Kirchen genant.

Antwort: die König vnd Fürsten haben wohl herrliche vnd schöne Titel in der H. Schrift / aber wann wir die Titel / welche die Priester in der göttlichen Schrift haben / dargegen halten / so vbertreffen die Titel der Priester der König Titel weit / vnd haben die Priester fast eben dieselbe Titel herr-



licher vnd höher / als die König. Erstlich wurden die König Gottes Söhne / oder Kinder genant / dan im andern Buch der Königen steht also: Ich wil sein (des Salomons) Vatter seyn / vnd er sol mein Sohn seyn. Nun seyn aber nit allein die Christliche König vnd Fürsten / sondern auch die Priester / ja alle fromme Christglaubige Gottes Kinder: dann vnser Herr vnd Seligmacher hatt vns gelehret been: Vatter vnd / der du bist in den Himmeln. Vnd der h. Apostel Johannes schreibt: Gebet / was grosse Liebe hat vns der Vatter geben / das wir Gottes Kinder heissen vnd seyen. Die König vnd Fürsten seynd nit alle Gottes Kinder: wan sie fromb seyn / so seyn sie Gottes Kinder / wan sie aber nicht fromb seynd / so seynd sie des Teuffels Kinder.

Der ander Titel / welcher weltlichen Fürsten vnd Herrn in der h. Schrift geben worden / ist / das sie Götter genant werden / im Psalmbuch / Dannd steht also: Ich habe gesagt / das ich Götter seyde. Vnd im andern Buch Moses steht also: So findt man den Dieb / so soler zweyfältig wider geben / findet man aber den Dieb mit / so sol man den Kaufwirth für die Götter bringen. Es ist sich wol zu verwundern / das die Calvinisten vns Carholischen das für einen Breuel aufrechnen wollen / das wir den Römischen Bischoff vnd Papsst einen Gott nennen / vnd sie / die Calvinisten nennen doch fre weltliche König vnd Fürsten Götter. Die h. Schrift nennet nit allein die König vnd Fürsten Götter / sondern sie nennet auch die Propheten also / dan vnser Herr vnd Seligmacher deuret die vor angezogene Wort des Königs vnd Propheten Daniels dahin / in dem er spricht: Stehet nit geschrieben in ewern Gesetzbuch habe gesagt / ihr seyd Götter / so es nun die Götter nennet / zu welchem das wort Gottes geschick / ond die Schrift kan doch nicht gebrochen werden.

Der dritte Titel / welcher den Königen vnd Fürsten in der heiligen Schrift geben wird / ist / das sie auf dem Stuel Gottes sitente genant werden / dan im andern Buch der Königen Chronick steht also: Der Herr dem Gott sey gelobt / der Lust zu dir hat / das er dich auff seinen Stuel zu einem König gesetzt hat / dem Herrn dem Gott. Darbey sol man wissen / das zweyerley Reich in der Welt seyn. Das erste Reich ist vnt weltliche Reich: das ander Reich ist das geistliche Reich. Die weltliche König sitzen auff den Stule des weltlichen Reichs / aber die Bischoff sitzen auff den Stulen des geistlichen Reichs Christi / welches ist die Kirche / darvon in der Apostelgeschicht also geschrieben steht: So habt nun acht auf euch selbst / ond auff die ganze herte / in welcher euch der heylige Geist gesetzt hat / zu Bischoffen / zu regieren die Kirche Gottes / welche er durch sein eygen Blut erworben hatt.

Der vierde Titel / welcher der weltlichen Obrigkeit in der h. Schrift geben wird / ist / das sie Gesalbten des Herrn genant werden. Der Dauid sprach zu dem König Saul: Ich wil mein hand nicht an meinen Herrn legen / dan er ist ein gesalbter des Herrn.

Nun wurden aber nit allein die König im alten Testament gesalbt / sondern es wurden auch die Priester gesalbt / dan also spricht Gott: Vnd solt

nemen Salböl / ond auff sein Haupte schütten. Item: So ein Priester der gesalbt ist / so wird er würdig vnd widerumb lesen wir vnd was desselben des auff Aarons Haupt / vnd salbe vnd weyhet ihn. Vnd: Das seyn die Namen der Kinder Aarons / die zu Priester gesalbet waren vnd ihr handt gefüllet / vnd geweyhet zum Priesterthumb. Widerumb sicher in dem andern Buch der Nachaber / da lesen wir: Der da ist von dem Geblecht der gesalbten Priester. Ja die Propheten wurden auch gesalbt / dan im dritten Buch der Königen steht: Wen du dahin kommst / so salbe Isaiel zum König vber Syrien / vnt Jehuden Sohn Timoth zum König vber Isaiel vnt Elisum den Sohn Saphat von Abel Methola zum Propheten zu deine Statt.

Der fünfte Titel / welcher den weltlichen Königen in der h. göttlichen Schrift geben worden / ist / das sie Diener Gottes genant werden. Salomon sagt: Du hast gehalten deinem Anicht (oder Diener) Dauid meinem Vatter / das du ihm gredt hast.

Aber das ist wol wahr / das die Christliche König vnd Fürsten Diener Gottes seyn / sie seyn aber nicht allein Diener Gottes / sondern die Bischoff vnd geistliche Hirten / seynd auch Diener Gottes / dan in der Apostelgeschicht finden wir also: Vnd nun Herr seye an ihr trawent / si gib betne Knechten mit ganzem Vertrauen zurde dem Wort. Item: Diele Menschen seynd Anicht (oder Diener) Gottes die allerhöchsten / die euch den Weg der Seligkeit verkündigen. Vnd S. Paulus sahet seine Christ / die er an die Römer geschrieben / also an: Paulus ein Knecht (oder Diener) Jesu Christi beruffen zum Apostel / vnd abgesetzt zu predigen. Dergleichen werden auch alle fromme Carholische Christen Gottes Knecht vnd Diener genant / dan S. Paulus schreibt also: Nun abt / so ihr seyd von Sünden frey / ond Gottes Diener worden. Aber doch seynd die Bischoff die vornemsten Diener Gottes / dan sie seyn mit allen Diener Gottes / sonder sie seynd auch Aufsichtler vber die Gehemnus Gottes / dan S. Paul. sagt: Also halte vns nun / der man als für Christi Diener / vnd Aufsichtler vber die Gehemnus Gottes. Vnd das noch mehr ist / sie seynd auch Mitselsser Gottes. S. Paulus spricht: wir seyn Gottes Gehülff. Ja sie seyn Väter vnt Gebirer der Kind Gottes / dan S. Paul. schreibt: Ich habe euch geboren in Christus / durchs Euangelium. Ja die Bischoff seynd noch viel mehr als Diener Gottes / dann vnser Herr vnt Seligmacher hatt selbst in seinen Aposteln den ersten Bischoffen gesagt: Ich sag euch hinfurt nicht das ihr Knecht (oder Diener) seyd / dann ein Knecht weiß nicht was sein Herr thut / euch aber hab ich genant Freunde.

Zum sechsten haben die König diesen Titel in heiliger göttlicher Schrift / das sie werden Engel Gottes genant. Ein Weib sagte zu dem König Dauid: Aber mein Herr König ist Weis / vnd hatt die Weisheit wie ein Engel Gottes / das er weiß alles auff Erden.

Aber in der ganzen h. Schrift ist nur der König Dauid ein Engel Gottes genant worden / vnd

vnd daselbige ist nicht geschehen/wegen seines kö-
niglichen Standes vnd Ampts / sondern wegen
seiner Weisheit / zu dem ist er nur von einem Weib
ein Engel Gottes genant worden / dargegen aber
ist in der heiligen Schrift nicht ein Priester / son-
dern es seynd alle Priester Engel des Herrn ge-
nant worden / dann bey dem Propheten Malachia
steht also: **Des Priesters Lefftgen sollen die
Kunst behalten / das man von seinem mund
das Gesetz erfordere / dann er ist ein Engel
des Herrn Debaoth.**

Malach. 2.7

1. Reg. 13. 14

Veil. 13

1. Reg. 8. 5

1. Reg. 21. 17

Der siebende Titel / welcher den Königen in
der heiligen göttlichen Schrift geben wird / ist /
das sie Männer nach dem Herzen Gottes genant
werden / dann in dem ersten Buch der Königen les-
sen wir also: **Der Herr hat ihm einen Namen
gesucht nach seinem Herzen.** Dis ist mir ge-
sagt worden von dem König Dauid / von deswe-
gen aber seynd die andern Könige nicht nach Got-
tes Herzen / dann der König Saul war nicht ein
Mann nach Gottes Herzen / von deswegen ist
Dauid an sein Statt gewehlet / vnd ist Saul
von dem Königreich verlossen worden. Dann
Samuel sprach zu Saul: **Du hast thörllich
gethon / vnd nicht gehalten des Herrn dei-
nes Gottes Gebot / das ich dir gebotten
hab / vnd wen du solches nicht gethon her-
test / so hette der Herr dein Reich gefertiget
vber Israel für vnd für / aber nun wird dein
Reich nicht weiter bestehen.** Der Herr
hat ihm einen Namen erlucht / nach seinem
Herzen dem hat der Herr gebotten Fürst
zu sein vber sein Volk / den du hast des
Herrn Gebot nicht gehalten. Aber die Prie-
ster in dem alten Testament seynd vielmehr Män-
ner nach dem Herzen Gottes / dan Gott hat frey-
willig vnd auß eigenem Wohlgefallen die Prie-
sterliche Obrigkeit gesetzt. Aber die Könige hatt er
auff das vneinge erfordern der Juden angefest
vnd geben / wie im ersten Buch der Königen zu
erschen ist.

Der achte Titel / welcher den Königen in der
heiligen Schrift geben wird / ist / das sie Leuchte in
Israel genant werden / dann die Männer Dauids
schwuren vnd sprachen: **Du solt nit mehr mit
vns aufziehen in den Streit / das die Leuchte
in Israel nicht verlösche.**

Aber die Aposteln / welche die ersten Bischöffe im
neuen Testament waren / seyn von vnserm Herrn
vnd Seligmacher selbst Leuchte genant / da er zu

ihnen spricht: **Ihr seyd das Licht der Welt.** Matt. 5. 14
Desgleichen werden in der heimsichen Offenbäh-
rung Johannis die sieben Bischöffe der Kirchen in
Asia / sieben Steyn genant. Wan dan nun die Kö-
nig von deswegen die Oberhand in der Kirchen
Christi haben / weil sie Leuchte oder Leuchte genant
werden / so werden ja vielmehr die Bischöffe die O-
berhand in der Kirchen haben / weil sie vnser
Herr vnd Seligmacher selbst Leuchte der Welt
genant hat.

Matt. 5. 14

Apoc. 8. 20

Mat. 49. 26

Zum neunten werden die Könige in der heiligi-
gen göttlichen Schrift Ernehret genant. Beym
Propheten Esaiä steht also: **Die Könige werden
deine Ernehret / vnd ire Königin deine Am-
mutter.** (oder Ernehretin) seyn. weiter folgt. **Vnd
sie werden mit nieder geschlagenem Ange-
sicht zur Erden dich höchlich verehren / vnd
deiner Füßen Staub lecken.** In diesen Wor-
ten weisaget der Prophet von der zukünftigen
Kirchen Christi / vnd spricht / es werde die Zeit
kommen / das die Heydnische Könige vnd Königin
an dem Christlichen Glauben werden bekehret / vnd
also die Kirche mehret vnd erhalten / vnd dieselbi-
ge für ein Braut Christi verehren. Hierauff
kan man nicht schließen / das die Könige sollen die
Oberhand in der Kirchen haben / sondern das sie
vielmehr derselbigen werden vnterthen / vnd vn-
terworfen seyn. Wann wir die Kräfte des Wortes
(Ernehret) ansehen / vnd betrachten / so befinden
wir / das niemandt eher vnd mehr Ernehret seyn /
als die Bischöffe / dann dieselbige speysen vnd er-
nehren das Volk mit den h. Sacramenten / vnd
mit dem Wort Gottes / welche Speys der Seelen
seyn. Weil wir dan nun sehen / vnd auß der heiligi-
gen Schrift verstehen vnd hören / das die Prie-
ster in dem alten Testament höher vnd größer Ti-
tel gehabt haben / als die Könige. Derohalben wer-
den die Hohepriester vnd nit die Könige die Ober-
hand in der Kirchen Christi gehabt haben / vnd
können also die Calvinisten in Engelland auß der
ganzem heiligen Schrift nicht in dem geringsten
beweisen / das die weltliche Könige die Oberhand
vnd Gewalt in geistlichen Sachen haben / da ist
kein Exempel / kein Beweis.

Wann sie dieses also recht betrachten vnd be-
denken würden / so würden sie ihren groben Irr-
thum erkennen / desto ehe Päpstliche Heyligkeit
für ein Oberhaupt der Catholischen Kirchen be-
kennen / welches wir ihnen von Herzen wünschet
wollen / Amen.

**Am Tag des heyligen Apostels Bartholomei / Die Achte
Sermon: Von dem Ampt der weltlichen Königen vnd Fürsten / gegen die
Kirchen Christi. Ober die Wort.**

Sondern der größte vnter euch sol seyn wie der kleinste / vnd der vornembste wie der Die-
ner. Luc. 22. cap. vers. 26.

Wen vorgehenden Predigen
hab ich ewer Lieb ercleret vnd
erzehlet / das die weltliche Kö-
nig vnd Fürsten nit die Ober-
hand in der Kirchen Christi
haben / sonder das die Oberge-
walt bey den Römischen Bi-
schöffen stehe: damit aber nun nicht jemandt diese
meine Predig dahin verstehe / als schliesse ich die
weltliche Obrigkeit von den geistlichen Sachen

gans vnd gar auß / das sie nichts darmit zuehnt
haben sollen / dann man findet allewegen Leuchte /
welche ein Ding viel ehe vnrecht / als recht ver-
stehen. Derhalben wil vnd muß ich in dieser Pre-
dig von dem Ampt der weltlichen Königen vnd
Fürsten in der Kirchen Christi predigen / Gd
wolle darzu sein Gehad verleihen / Amen.

Die weltliche Könige vnd Fürsten haben nicht
die Oberhand in der Kirchen Christi / noch die eu-
angelische Jurisdiction vnd Vollmacht / derohalbeit
können

pp ij können